

# Was verteidigt die Bundeswehr am Hindukusch?



Nationalflagge auf den Fahrzeugen der deutschen ISAF-Truppe in Afghanistan (aus Wikipedia)

## Fakten zur Vorgeschichte des Afghanistan-Einsatzes

## Warum führt die NATO in Afghanistan Krieg?

Seit der damalige SPD-Verteidigungsminister Peter Struck im Herbst 2001 meinte, die Freiheit der Bundesrepublik auch am Hindukusch verteidigen zu müssen, sind nach einer offiziellen US-Statistik 21 Bundeswehrangehörige, die nach Artikel 87a unseres Grundgesetzes eigentlich nur unser Land zu verteidigen haben, in Afghanistan zu Tode gekommen.

Bei jeder Verlängerung oder Erweiterung des Bundeswehreinsatzes behaupten die Bundesregierung und die Befürworter unter den Bundestagsabgeordneten, der ausgewachsene Schießkrieg in Afghanistan sei eigentlich eine "humanitäre Aktion". Man könne die Menschen in Afghanistan und besonders die benachteiligten Frauen und Mädchen jetzt nicht im Stich lassen. Das kann nur gesagt werden, weil sich kaum noch jemand an die Vorgeschichte dieses Krieges erinnert.

### Die "Russen" in Afghanistan

Wir zitieren die "Kurze Geschichte der internationalen Interventionen der USA von 1945 bis heute" des US-Autors William Blum aus dem Reader "Gesellschaft zerstören – Der neoliberale Anschlag auf Demokratie und Gerechtigkeit", einer von Bernd Hamm herausgegebenen Sammlung kritischer Stimmen – meist aus den USA – zur US-amerikanischen Politik (Kai Homilius Verlag, Berlin, 2004, S. 319):

*"Die besonders starke Unterdrückung der Frauen in Afghanistan durch die islamischen Fundamentalisten der Taliban ist weit bekannt. Viel weniger Menschen wissen aber, dass das Land während der 70er und 80er Jahre eine Regierung hatte, die sich dafür einsetzte, das in unglaublichem Maße unterentwickelte Land in das 20. Jahrhundert zu bringen (vom 21. ganz zu schweigen), was auch hieß für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen zu sorgen. Die Vereinigten Staaten gaben aber Milliarden von Dollars aus, um einen schrecklichen Krieg gegen diese Regierung zu führen, nur weil diese von der Sowjetunion unterstützt wurde. Indem man der fundamentalistischen Opposition half, erhöhte Washington wissentlich und absichtlich die Wahrscheinlichkeit einer Intervention durch die Sowjetunion. Als dieser Fall schließlich eintrat, zog die CIA die Fäden in der Region: Sie bat die Nahostländer um finanzielle Unterstützung zusätzlich zu dem Geld, das aus Washington kam, übte auf das Nachbarland Pakistan enormen Druck aus, bestach es, pakistanischen Boden für Militärstützpunkte und als Rückzugsgebiet zur Verfügung zu stellen und stellte ein großes Waffenarsenal sowie militärische Ausbildung bereit. Letztlich 'gewannen' die USA und die Taliban. Die Frauen und der Rest der afghanischen Bevölkerung verloren. Mehr als eine Million Menschen starben, drei Millionen wurden verkrüppelt und fünf Millionen sind geflohen Das ist ungefähr die Hälfte der Bevölkerung."*

Die Taliban nannte man im Westen damals Mudschaheddin und verkaufte sie der Öffentlichkeit als "afghanische Freiheitskämpfer", die man unterstützen müsse, damit sie ihr Land von der sowjetischen Besatzungsarmee befreien könnten. In der Bundesrepublik forderten neben dem CDU-Bundestagsabgeordneten Jürgen Todenhöfer aus Kaiserslautern vor allem die GRÜNEN: "Russen raus aus Afghanistan!"

### Osama bin Laden, Al Qaida und die CIA

Nachdem die Sowjetarmee am 26. Dezember 1979 in Afghanistan einmarschiert war, verließ der einer reichen Familie entstammende Diplom-Bauingenieur Osama bin Laden Saudi-Arabien, um sich der afghanischen Widerstandsbewegung anzuschließen. Er gründete die Organisation Al Qaida, die – von den USA mitfinanziert – Kämpfer aus muslimischen Ländern für den Krieg gegen die Sowjetarmee anwarb. Ausgebildet in pakistani-

schen Camps und ausgerüstet mit von der CIA beschafften Waffen, zwangen sie gemeinsam mit den Taliban die unter hohen Verlusten geschlagene Sowjetarmee 1989 zum Rückzug aus Afghanistan. Als die US-Streitkräfte anlässlich Vater Bushs Irak-Krieg von 1991 ständige Militärstützpunkte in Saudi-Arabien eingerichtet haben, soll Osama bin Laden zum Feind der USA geworden sein und immer neue Anschläge gegen US-Einrichtungen in aller Welt geplant haben, die Al Qaida auszuführen hatte. Zwischen der Familie Osama bin Ladens und dem Bush-Clan bestehen bis heute beste Geschäftsverbindungen. Wer sich näher darüber informieren will, sollte "Die verbotene Wahrheit" von Jean-Charles Brisard und Guillaume Dasquié lesen (erschienen im Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg, 3. Auflage Juni 2003).

## **Die Terror-Anschläge des 11.09. und Afghanistan**

Die größten Verbrechen, die Osama bin Laden angelastet werden, sind die Terroranschläge vom 11. September 2001 auf das World Trade Center in New York und das Pentagon in Washington. Die Zweifel an seiner Urheberschaft nehmen aber vor allem in den USA ständig zu. Bush-Kritiker und Spezialisten aus vielen Fachgebieten sind der Meinung, dass US-amerikanische Insider im Auftrag der Bush-Administration die Anschläge geplant haben. Auf unserer Website haben wir schon häufig über diese Variante berichtet (so in den LP 098/06, 001/07 und 087/07). Unabhängig davon, wer letztlich für die Terror-Anschläge verantwortlich ist, konnte die Bush-Administration daraus aber niemals – unter dem Vorwand, Osama bin Laden fangen zu wollen – die Berechtigung zu einem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen Afghanistan ableiten. Der US-Autor William Blum sagt dazu in seiner eingangs schon zitierten Zusammenstellung (ab S. 333):

*"Die Vereinigten Staaten wollten die Welt glauben machen, dass die Angriffe auf Afghanistan, die am 7. Oktober 2001 begannen, direkte Vergeltungsmaßnahmen für die Angriffe auf New York und Washington am 11. September seien. Aber von den Tausenden Opfern der amerikanischen Bomben konnte kein einziges mit den tragischen Ereignissen dieses Tages in Verbindung gebracht werden. Die Terroristen des 11. September hatten symbolisch wichtige Gebäude für ihre Angriffe gewählt, und die Vereinigten Staaten wählten ein symbolisches Land, um sich daran zu rächen. ...*

*Die Besetzung Afghanistans durch die Amerikaner diene dem Zweck, eine neue Regierung einzusetzen, die Washingtons internationale Ziele unterstützen würde, so zum Beispiel die Errichtung von Militärstützpunkten und elektronischen Abhörstationen sowie die Betreibung sicherer Öl- und Gaspipelines von der Region um das Kaspische Meer durch Afghanistan zum Indischen Ozean, sobald im Land Ordnung geschaffen wäre. Amerikanische Ölbarone hofften seit Jahren auf eine solche Entwicklung und gaben dies auch freimütig zu, beispielsweise bei einer Befragung durch den Kongress. Außer den Tausenden Menschenleben, die die Militäreinsätze der USA in Afghanistan forderten, hatte der Schaden bis November 2003 folgendes Ausmaß angenommen: Zahllose Wohnhäuser und andere Gebäude wurden zerstört, die ersten Folgen des Einsatzes abgereicherten Urans wurden sichtbar, die Warlords haben erneut großen Einfluss, der Opiumhandel floriert wieder, Verbrechen und Gewalt gehören wieder zum täglichen Leben in den Städten, die unter den Taliban viel sicherer geworden waren. Der Präsident ist eine Marionette der Amerikaner. ...*

*Das Militär verhaftet Afghanen, hält sie ohne Erklärung auf unbestimmte Zeit in Isolationshaft fest und schickt sie in einigen Fällen auf die Teufelsinsel des 21. Jahrhunderts, nach Guantanamo Bay, Kuba. ...*

*Afghanistan ist ein Protektorat der USA und der NATO geworden. Obwohl das schreckliche Taliban-Regime gestürzt wurde, darf man nicht vergessen, dass es nie an die Macht gekommen wäre, wenn die Vereinigten Staaten ... nicht so aktiv am Sturz der weltlichen und relativ progressiven Regierung beteiligt gewesen wären, die den Frauen mehr Freiheit*

*eingräumt hätte, als sie unter der jetzigen Regierung je erlangen werden."*

## **Schröders "uneingeschränkte Solidarität" und der NATO-Krieg in Afghanistan**

Als die schockierenden Fernsehbilder vom 11.9. noch in alle bundesdeutschen Wohnzimmer flimmerten, erklärte der damalige SPD-Bundeskanzler Gerhard Schröder der Bush-Administration, die sich schon mit vielfältigen Betrugsmanövern an die Macht gemogelt hatte, nicht nur seine, sondern die uneingeschränkte Solidarität Deutschlands. Unser Parlament wurde nicht gefragt, durfte aber anschließend, nachdem die NATO zum ersten und bisher einzigen Male völlig unberechtigt den bis heute nicht beendeten NATO-Bündnisfall ausgerufen hatte, Soldaten des Kommandos Spezial-Kräfte / KSK nach Afghanistan und deutsche Flottenverbände zur Absicherung des US-Angriffskrieges ans Horn von Afrika entsenden.

Nach der perfiden US-Logik hätte man nicht Afghanistan, sondern Saudi-Arabien und die Bundesrepublik überfallen müssen. Aus dem arabischen Land stammen die meisten der angeblichen Attentäter, und in der Bundesrepublik haben "die Anführer" vorher gelebt und sollen hier auch die Pläne für die Anschläge geschmiedet haben.

Trotz gegenteiliger Beteuerungen sind weder der unter dem Namen "Enduring Freedom" ausgelöste US-Überfall auf Afghanistan noch die Beteiligung der Bundeswehr daran durch ein UN-Mandat autorisiert. Erst am 20. Dezember 2001 entsandte der UN-Sicherheitsrat für einen Zeitraum von nur sechs Monaten die International Security Assistance Force / ISAF – darunter auch ein Kontingent der Bundeswehr – nach Afghanistan, mit dem Mandat, für Sicherheit und Wiederaufbau zu sorgen. Ein Kampfauftrag im Rahmen von "Enduring Freedom" wurde nicht erteilt.

Am 31. Juli 2006 wurden die US-geführten Kampftruppen von "Enduring Freedom" und die friedenssichernden ISAF-Verbände miteinander verschmolzen und der NATO unterstellt. Die Bush-Administration hat damit ihrem völkerrechtswidrigen Afghanistan-Krieg das ISAF-Mäntelchen umgehängt und lässt jetzt die NATO für ihre imperialistischen Ziele in Afghanistan und anderswo kämpfen.

Die deutschen Heeressoldaten im afghanischen Norden, die Matrosen der Bundesmarine am Horn von Afrika und die Piloten der Luftwaffen-Tornados müssen als Hiwis der verbrecherischen Bush-Clique ihr Leben aufs Spiel setzen. Das Air Component Headquarters der NATO auf der US-Air Base Ramstein ist verantwortlich für den Einsatz der deutschen Aufklärungs-Tornados und die anschließenden Luftschläge, denen täglich unzählige unbeteiligte Zivilisten in Afghanistan zum Opfer fallen (s. LP 043/07).

Die Bundesregierung und unser Parlament haben die Bundesrepublik zum Komplizenstaat der US-Kriegspolitik gemacht, dessen Verfassung das Papier nicht mehr wert ist, auf das sie einmal geschrieben wurde. Das wird sich erst wieder ändern, wenn unsere Soldaten zurückgerufen werden. Auch unser Land und unser Luftraum dürfen nicht länger für die völkerrechts- und verfassungswidrigen US-Angriffskriege missbraucht werden, weil der Artikel 26 unseres Grundgesetzes das verbietet (s. [www.ramsteiner-appell.de](http://www.ramsteiner-appell.de) ).

---

### **Wichtige Telefonnummern**

Luftwaffenamt Köln, gebührenfrei unter der Nummer	0800 / 8620730
Verbindungsbüro Flugplatz Ramstein	06371 / 952655
Innenministerium RLP –Flugbetrieb	06131 / 163382
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz	06131 / 164700
Bürgertelefon Verteidigungsministerium Berlin	01888 / 242424

---

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**